C tzen. Es dienet auch wider das wehthumb der Ohren oder Nasen von Hitz/ vnnd wider die schrunden der Brüste/ sonderlich so mans mit Hirschen oder Bocks Vntzlet mischet vnd anstreicht.

Die Marillen heissen Griechisch Μῆλα ἀρμενιακὰ, Πραικόκκια. Arabisch Mirmix. Lateinisch Armeniaca vnd Præcocia. Welsch Bacoche. Spanisch Albiricoques. Frantzösisch Abricot. Behmisch Merunky.

Vom Mespelbaum.

Cap. LXXXIII.

I. Mespelbaum. I. Mespilus Aronia. II. Mespelbaum. II. Mespilus.

D

Geschlecht vnd Gestallt.

DEß Mespelbaums sind zwey geschlecht. Eines ist fast allen Völckern gemein. Das ander wechst in Welschen vnd Griechischen Landen.

Der gemeine Mespelbaum wechst in die grösse eines Apffelbaums/ mit einer rauhen Rinden/ stachligen ästen/ langen vnd steiffen Blettern/ die sind an dem vmbkreiß gar nichts zerkerbt. Das Holtz ist vest vnnd zähe. Die Wurtzeln steigen nicht sehr tieff ins Erdtrich/ sind doch starck. Die Blüt erscheinet weiß/ wie am Quittenbaum/ außgenommmen daß sie kleiner ist. Auß den Blumen werden mit der zeit gantz runde grawe Oepffel/ in der grösse der Gallöpffel/ ein jeder ist am butzen mit fünff grünen spitzlen besetzt/ anzusehen wie ein Nabel. Auch sind in einem jedern Apffel fünff harte Steinlein. Dieser Baum bringt seine Früchte spat/ dann sie werden selten im Herbst zeitig/ derwegen so man sie gesammlet hat/ legt mans auff Stro/ da werden sie lind vnd weych/ wie die Sporöpffel.

Das ander Geschlecht sihet aller ding dem Hagdorn gleich/ hat zerspaltene Bletter/ fast wie der Eppich/ weisse vnd geheufflete Blumen. Die Oeffpel sind so groß wie im ersten Geschlecht/ zu zeiten auch grösser/ stehen beysammen wie die Trauben/ zeitigen im Herbstmonat/ in einem jedern ligen drey grünrote Kernen.

Dieser

Dieser Baum wechst gemein vmb Neapel in den Gärten. Die Eynwohner essen diese Früchte mit lust/ denn sie schmecken wol/ machens auch mit Zucker oder Honig eyn. Auch sind diese Frücht sehr angenem den schwangern Weibern/ dann sie benemen den vnnatürlichen oder falschen gelust. Sie ziehen zusammen/ dienen derhalben dem Magen/stellen den Bauchfluß/ vnd das würgen. A

Wann man die Mespeln pfropffet auff Hagdorn Stauden/ so werden sie viel grösser als sonst.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Mespeln sind kalter vnd truckner Natur.

In Leib.

Wo man zusammenziehung bedarff/darzu sind gut die Mespelnbletter/ vnnd die Früchte/sie stopffen allerley Bauchflüsse.

Die dürren Bletter zu Puluer gestossen/vnd getruncken mit Burgelwasser/helffen wider das Blutspeyen.

Der Stein auß den Mespeln zu Puluer gestossen/ vnnd eines quentlen schwer in einem trunck weissen Wein/ darinnen zuvor Petersilienwurtzel gesotten sey/ eyngenommen/bricht vnd treibt den Stein gewaltig/ist gewiß.

Auch pflegt man Mespeln eynzubeytzen mit Honig/ wie die Schlehen/ wider die hitzigen Bauchflüsse im Sommer.

Aussen.

Die Mespeln gesotten/ vnd den Mund darmit außgespület/ oder gegurglet/stellen die Flüsse/so in den Halß/ Zäne vnd Zanfleisch schiessen.

So die Weiber Mespelbletter sampt der Frucht sieden/ vnnd darinnen baden/ hilfft es wider die vbrige Frawenzeit. B

So der Magen blöde ist/ würget/ vnnd keine Speiß behalten kan: Nimm dürre Mespeln/ Näglen/ Muscaten/ eines so viel als deß andern/ thue darzu ein wenig Corallen, stoß alles zu Puluer/ mische es mit Rosenwasser/ vnnd leg es warm vber den Magen.

Die dürren Bletter zu Puluer gestossen vnnd eyngestrewet/ hefften zusammen die Wunden/vnd verstellen das Blut.

Das Holtz wirdt gebraucht zu Jägerspiessen vnnd Geisseln. Man macht auch darauß gute Pengel oder Knüttel zum fechten vnd kämpffen/ die sind auch fast gut den bösen Weibern darmit die Lenden zu schmieren.

Die gemeine Mespeln heissen Griechisch Μέσπιλον, Ἐσπιμηλὲς, Σιτάνιον, siue Σατάνιον. Arabisch Zaror. Lateinisch Mespilus. Welsch Nespelo. Spanisch Nesperas. Frätzösisch Nesplier. Behmisch Nysspule.

Der frembde Mespelbaum heist Ἀρονιὰ, Theop. Ἀνθεδών. Lateinisch Aronia, die Frucht Τρίκοκκα. Neapolitanisch Azarolo.

Jom Zürgelbaum/ Lotus genannt.

Cap. LXXXIIII.

Geschlecht vnd Gestallt.

DEr Zürgelbaum/ wiewol er bißweilen sehr hoch vnnd breit gefunden wirdt/ so wechst er doch gemeiniglich in deß Birnbaums grösse. Tregt langlechte Bletter/ wie die Steineych/ die sind am angriff scharpff/ vnd an dem vmbkreiß zerkerbt. Seine Früchte sind groß als die Kirschen/ hangen auch